



Positionspapier zur Verabschiedung der Nationalen Wasserstoffstrategie

Die Bundesregierung hat die Nationale Wasserstoffstrategie verabschiedet. Der HYPOS e.V. hat bereits im Dezember 2019 ein Positionspapier mit zentralen Forderungen an eine solche veröffentlicht. Mit diesem Papier soll eine kurze Bewertung der jetzt veröffentlichten Strategie aus Sicht des HYPOS e.V. und seiner Mitglieder vorgenommen werden.

Wasserstoff ist Wirtschaftskraft, auch für die Bundesregierung. Die Bundesregierung hat mit der Nationalen Wasserstoffstrategie das Potenzial der Technologie für den Industriestandort Deutschland und den Klimaschutz anerkannt. Infolge der COVID-19 Pandemie ist mit einer weltweiten Rezession zu rechnen. Umso wichtiger ist es, Investitionen nun zielgerichtet einzusetzen. Mit einer Summe von 9 Milliarden Euro möchte die Bundesregierung den Markthochlauf und den Aufbau internationaler Partnerschaften unterstützen. Neben zusätzlichen Finanzmitteln aus dem 7. Energieforschungsprogramm für die Reallabore der Energiewende, aus dem Energie- und Klimafonds und dem Nationalen Dekarbonisierungsprogramm hat die Bundesregierung damit ein umfassendes Paket zur finanziellen Unterstützung der nächsten Jahre geschnürt. Der HYPOS e.V. begrüßt dieses starke Signal der Bundesregierung.

Grüner Wasserstoff ist Teil der Energiewende. In den vergangenen Monaten diskutierte die Bundesregierung, welche Rolle alternative Wasserstoffquellen einnehmen würden. In der beschlossenen Fassung der Nationalen Wasserstoffstrategie ist nun der Schwerpunkt auf Grünem Wasserstoff erkennbar. Der HYPOS e.V. begrüßt diese Ausrichtung ausdrücklich. Nur mit Grünem Wasserstoff kann die Energiewende jetzt glaubwürdig fortgesetzt werden. Die Bundesregierung hat zusätzlich, mit der Ankündigung 5 GW Elektrolyseleistung bis 2030 und weitere 5 GW bis 2035 in Deutschland zu installieren, erstmals eine konkrete quantitative Zielstellung formuliert. Die Nationale Wasserstoffstrategie bietet damit die erhoffte Investitionssicherheit für Unternehmen. Die Technologie zur Erzeugung von Grünem Wasserstoff ist schon heute technologisch ausgereift, um die geforderten Kapazitäten möglichst rasch in den Markt zu integrieren.

Regulierung und Abgaben werden reformiert. In seiner aktuellen Ausgestaltung verhindert das Steuer- und Abgabensystem eine effektive Sektorenkopplung und die Möglichkeit zur kostendeckenden Produktion von Grünem Wasserstoff. Die Bundesregierung stellt mit der Nationalen Wasserstoffstrategie eine Reformierung in Aussicht und strebt insbesondere die Befreiung der EEG-Umlage für Grünem Wasserstoff an. Daneben werden weitere regulatorische Überarbeitungen mit Prüfaufträgen versehen. Dazu gehören bspw. ein Regelwerk für Auf- und Ausbau von Wasserstoffinfrastrukturen und -netzen oder potenzielle kombinierte Ausschreibungen von Offshorewindenergie- und Wasserstoffproduktionsanlagen. Der HYPOS e.V. begrüßt die vorgeschlagenen Reformen und fordert die Bundesregierung auf, für eine Anpassung die zahlreichen Vorschläge und Studienarbeiten der Branche einzubeziehen.



Nationaler Wasserstoffrat ist einseitig besetzt. Der HYPOS e.V. begrüßt die Etablierung einer dauerhaften Governancestruktur zur stetigen Weiterentwicklung der Nationalen Wasserstoffstrategie. Dazu gehört die Einrichtung eines Nationalen Wasserstoffrats als beratendes Fachgremium. Unter den vorgeschlagenen 26 Expertinnen und Experten finden sich auch HYPOS-Partner. In der aktuellen Besetzung sind allerdings keine Branchenvertreter des Kleinst- und Mittelstandes, Vertreter der Gas- oder Wasserstoffverbände oder Fachjuristen vertreten. Gerade deren fachliche Einbeziehung ist höchst relevant für die schnelle Umsetzung der Strategie. Außerdem ist die Einbindung von Ländern, Kommunen und bestehender Wasserstoffnetzwerke bisher nicht konkretisiert. Der HYPOS e.V. fordert die Bundesregierung auf, mit dem angekündigten Plattformformat eine konstante Beteiligung der Wasserstoffinitiativen zu ermöglichen, um regionales und lokales Wissen effektiv einzubinden.

Maßnahmenkatalog als Startschuss. Die Nationale Wasserstoffstrategie beinhaltet 38 Maßnahmen, die für den Zeitraum bis 2023 einen Aktionsplan bilden sollen. Die Maßnahmen sind teilweise noch vage formuliert. Auch wenn die Strategie lediglich einen Rahmen vorgeben soll, gilt es nun die Maßnahmen möglichst rasch mit bereits vorhandenem Wissen zu füllen. So erforschen HYPOS-Partner in 32 Forschungs- und Entwicklungsprojekten seit 2013 die vollständige Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff inklusive der Querschnittsthemen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz. Dazu gehören bspw. Mess-, Steuer- und Regelsysteme, Sicherheitstechnik, Materialforschung, umfassende technische, ökonomische und organisatorische Untersuchungen für die Nutzung des Erdgasnetzes und seiner Anlagen für erhöhte Wasserstoffkonzentrationen und auch Konzepte für die Gestaltung eines sozialverträglichen Transformationsprozesses. Der HYPOS e.V. bietet der Bundesregierung seine Unterstützung bei der Konkretisierung und Umsetzung der Maßnahmen an.

Die Nationale Wasserstoffstrategie ist ein Meilenstein. Auch wenn einige Punkte noch unbestimmt bleiben, ist die deutsche Strategie ein Meilenstein mit internationaler Ausstrahlung und ein wichtiges Aufbruchssignal. Das große Medienecho muss nun produktiv genutzt werden, um Vertrauen zu schaffen und die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit der Technologie zu überzeugen. Das gelingt nur, wenn man möglichst rasch in die operative Umsetzung kommt und konkrete Erzeugungsanlagen und Nutzungspfade demonstriert. Der HYPOS e.V. lädt alle Partner und Interessierte ein, sich gemeinsam an der Zukunft des Wasserstoffs zu beteiligen.

Stand: Juni 2020



Kontakt

Stefan Bergander
Projektmanagement, Wissensmanagement

HYPOS - Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany e.V.
Schillerstraße 5
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 6 00 16 24
Fax: (03 41) 6 00 16 13

E-Mail: bergander@hypos-eastgermany.de
Web: www.hypos-eastgermany.de

Über HYPOS

Der HYPOS e.V. ist ein Netzwerk für alle Interessierten der Wasserstoffwirtschaft. HYPOS kombiniert mit mehr als 100 Mitgliedern die Potenziale innovativer KMU mit den Kompetenzen der Industrie sowie der Expertise von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam verfolgen alle HYPOS-Mitglieder das Ziel, eine sektorenübergreifende Grüne Wasserstoffwirtschaft zu etablieren. Aktuell erforschen 32 Projektkonsortien Innovationspotenziale von der Strombereitstellung über Herstellung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Grünem Wasserstoff in den Bereichen Chemie, Raffinerie, Mobilität und Energieversorgung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben im Rahmen des Programms „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ mit 45 Millionen Euro.

